

## Eine neue, alpine *Tycherus*-Art

(Insecta: Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae, Phaeogenini)

Erich DILLER, Klaus SCHÖNITZER & Roland R. MELZER

### Abstract

In the present paper *Tycherus stockerorum* sp. n. from the western palearctic mountain region, is described. The new species is closely related to *Tycherus planipectus* (HOLMGREN, 1890) and especially similar to *Tycherus baeosemops* DILLER, 2006. The latter species is rather wide spread.

### Einleitung

Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Tycherus* sind im wesentlichen schon recht gut untersucht (siehe zum Beispiel: YU & HORSTMANN 1997, YU et al 2005 und die unten zitierten Arbeiten von HEINRICH). Bei der Untersuchung von Ichneumoninae, die aus höheren montanen Gebieten stammen, konnten mehrere Arten festgestellt werden, die durch relativ einheitliche, morphologische Merkmale in einer engeren verwandtschaftlichen Beziehung zueinander stehen (DILLER, 2006). Sie gehören alle in die *Tycherus*-Gruppe, in der sich auch *Tycherus baeosemops* DILLER befindet. Wie in dieser Arbeit beschrieben (DILLER, 2006), unterscheidet sich diese Arten-Gruppe u.a. aufgrund einer etwas anderen Morphologie des Clypeus von den übrigen *Tycherus*-Arten.

Über alpine Ichneumonidae veröffentlichte Gerd HEINRICH (1945-1949, 1951, 1953) mehrere Arbeiten, in denen er auch einige Arten der in diesen Regionen nicht sehr häufig gefundenen Phaeogenini mit Fund- und Höhendaten auflistete und beschrieb. Rudolf BAUER bearbeitete ebenfalls Ichneumonidae der Alpen in einigen seiner Arbeiten, jedoch nur in einer Arbeit (BAUER 2001) behandelte er auch Arten der Tribus Phaeogenini.

### Artbeschreibung

#### *Tycherus stockerorum* DILLER sp. n.

Autor von *Tycherus stockerorum* sp. n. ist DILLER 2008

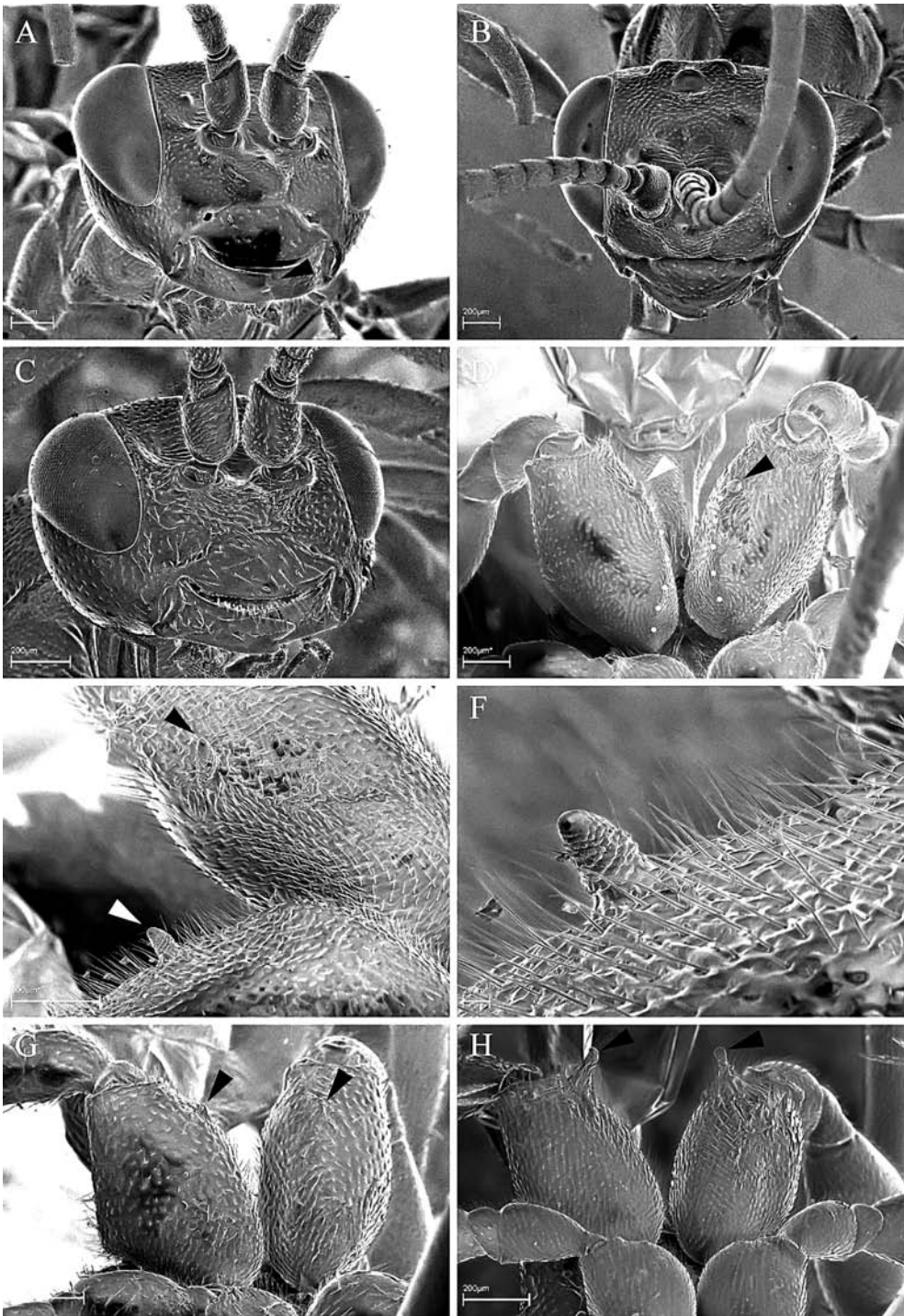
**Holotypus:** ♀, Berchtesgaden Jennermassiv 1700 m 24.7.47 (leg. Gerd HEINRICH) (coll. ZSM).

**Paratypen:** ♀, 17. August 1989, (Italien, Südtirol) Sand Taufers. 2200 m (leg. Rudolf BAUER) (coll. ZSM); 2 ♀♀, 30. Juli 1999 2400 m (Italien, Südtirol) Martelltal (leg. Rudolf BAUER) (coll. ZSM); 1 ♀, Suisse. Valais Cols de Cou et de Bretolet 1900 m. 11. VIII 1966 (coll. Naturhistorisches Museum Bern); 1 ♀, I. Abruzzi Corno Grande 2200-2600 m 18.7.1991 Mart. Schwarz (coll. Martin SCHWARZ Kirchschatz/Linz).

Ergänzungen zu den Funddaten in eckigen Klammern stehen nicht auf den Etiketten.

♀: 7,4-9,4 mm Körperlänge (Fig. 3)

**Kopf** (Fig. 1A, B): Glänzend. Die stark gewölbte, wenig länger als breite Supraclypealarea ist dicht punktiert, der Übergang zu den Facialorbitae flach, zum Clypeus ist sie durch eine tiefe Rinne abgesetzt. Der stark gewölbte Clypeus ist glatt und weiträumig kräftig punktiert, der Endrand kaum abgesetzt und hat nur eine schwach erkennbare, sehr schmale Rille. Die schwach gerundeten, glatten Facialorbitae sind weiträumig kräftig punktiert. Die schmalen, länglichen Clypealfoveae sind tief in die laterale Clypeusfurche eingefügt.



**Fig. 1:** A, B, D-F *Tycherus stockerorum* sp. n., C, G *Tycherus baeosemops* DILLER; H *Tycherus planipectus* (HOLMGREN). A Frons. B Kopf frontal (oberer Mandibelzahn abgenutzt). C Kopf frontal. D, E Hintercoxae mit Zahn (Pfeilspitze) und Leiste (Punktreihe). F Detail von E, Zahn der Hintercoxa mit tannenzapfenähnlicher Struktur. G Hintercoxae mit Leistchen (Pfeilspitzen). H Hintercoxae mit Zahn (Pfeilspitzen).

Die sehr langen Malarräume sind nur wenig kürzer als die Mandibelbasisbreiten. Die glatten, breiten Mandibulae sind kräftig punktiert, die unteren Zähne kürzer als die oberen. Genal- und Oralcarinae treffen sich sehr weit von den Mandibelbasen entfernt, die Entfernung beträgt etwa  $\frac{1}{2}$  der Mandibelbasisbreite. Supraantennalfovea mit dichten, kräftigen Quercarinulae. Frons gewölbt, dicht und fein chagriniert, seitlich mit schwachen Quercarinulae. Frontalorbitae dicht und kräftig punktiert. Vertex, Occiput und die breiten Tempora sind glatt und weitläufig kräftig punktiert. Die erhabenen Tentorialmaculae liegen am Rand der Frontalorbitae und der Supraantennalfovea, die Entfernung zu den Antennalscleriten entspricht etwa dem Durchmesser des Scapus.

Antennen: Flagella schlank und spitz, 30-32 Glieder. Die 7 basalen Glieder sind länger als breit, um dann so breit wie lang zu werden, im Enddrittel sind sie quer und laufen spitz aus. Ab dem 2. Glied tragen sie wenige, verstreute Sinnesleisten.

**Thorax:** Glänzend. Mesoscutum kräftig punktiert, im vorderen Mittelteil schwach chagriniert. Die Notauli sind kurz und nur sehr schwach angedeutet. Scutellum nicht gerandet, glatt, kräftig punktiert, die Spitze ist feiner punktiert. Mesopleurum glatt, weiträumig und kräftig punktiert, nach hinten Quercarinulae. Die Specula sind schwach gewölbt, glatt mit wenigen Punkten und Quercarinulae. Mesopleuralfovea schmal und tief. Sternauli flach eingepägt, nicht ganz die Vorderhälfte einnehmend. Mesosternum glatt, weiträumig und kräftig punktiert. Das Collare ist schwach chagriniert mit feinen Pünktchen. Der Oberrand des Pronotums ist schwach chagriniert mit kleinen Pünktchen, der Rest ist punktiert, mit unregelmäßigen Carinulae. Praepectus dicht und fein punktiert. Propleurum glatt mit Punktierung.

Propodeum (Fig. 2A, B): Glänzend. Die Area basalis ist kurz, die Area superomedia in der Regel wesentlich länger als breit, mit sehr feinen, unregelmäßigen Carinulae. Die sehr feinen Costula gehen wenig oberhalb von der Mitte der Area superomedia aus. Die breite, schwach konkave Area petiolaris ist mit den Areae posteroexterna fusioniert, also ohne trennende Seitencarinae, sie sind von dichten, unregelmäßigen Carinulae durchzogen, die auf der Area petiolaris quer verlaufen. Areae superoexterna und Areae dentipara punktiert. Areae spiraculifera punktiert, mit einigen feinen unregelmäßigen Carinulae. Areae metapleuralis und Areae coxalis weiträumig punktiert, mit einigen unregelmäßigen Carinulae. Spiracula groß, rund.

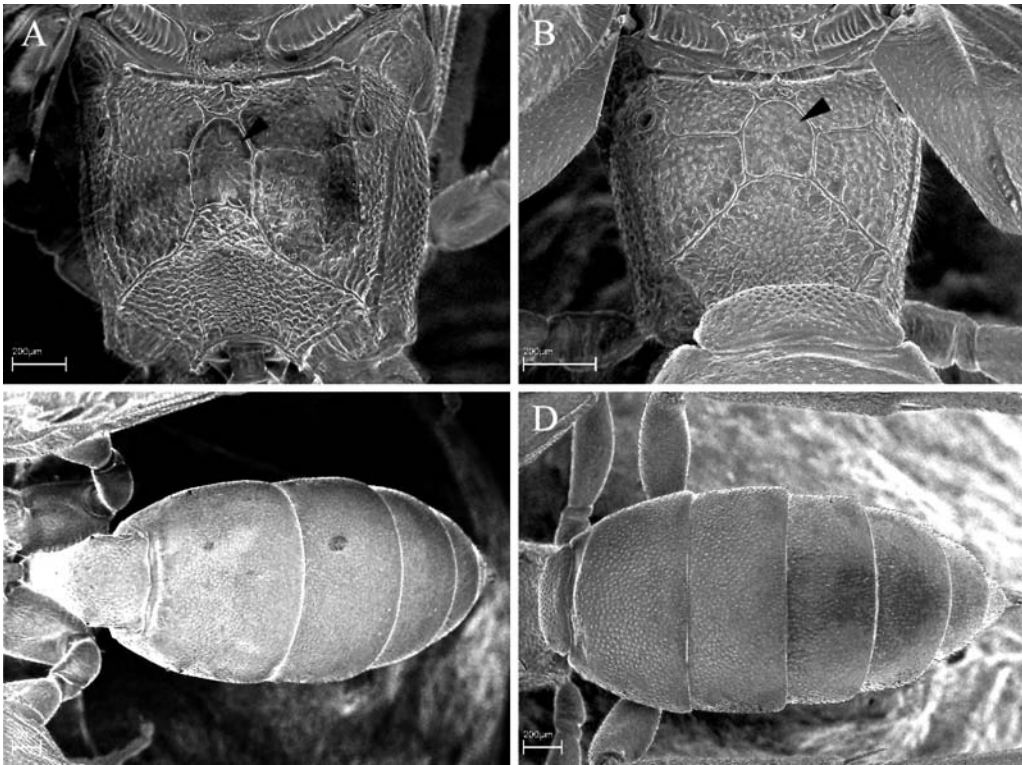
Flügel: Areola groß, fünfseitig. Nervellus oppositus. Hinterflügel mit 6 Distalhamuli.

Beine (Fig. 1D - H): Glänzend. Die Femora sind fein punktiert, dabei die Hinterfemora dicht punktiert. Die Tibiae sind chagriniert. Vorder- und Mittelcoxae glatt, weiträumig punktiert. Hintercoxae dicht punktiert, auf den Unterseiten zusätzlich einige feine, unregelmäßige Carinulae und vorne jeweils ein wulstartiger, schwacher Grat sowie weit vom Hinterrand entfernt je ein sehr spitzes Zähnchen.

**Abdomen** (Fig. 2C, D): Fein chagriniert. Petiolus und Postpetiolus kräftig punktiert, auf der Mitte des Postpetiolus geringere Punktierung. Das 2. Tergit ist weiträumig punktiert, etwas breiter als lang. Die tief eingepägten, sehr langen und breiten Thyridia gehen von den Seiten des 2. Tergits ab, und vom Vorderrand sind sie sehr gering entfernt. Der Raum zwischen den Thyridia ist sehr schmal, er entspricht etwa  $\frac{1}{4}$  der Länge eines Thyridiums. Die Spiracula sind vom Seitenrand entfernt und liegen bei den Tergiten im Vorderteil. Das 3. Tergit ist dicht und fein punktiert und quer. Die weiteren Tergite sind ebenfalls quer, wobei das 4. viel geringer punktiert und chagriniert ist und nach hinten glatt wird. Die restlichen Tergite tragen wenige Pünktchen, sie werden zunehmend glatt.

**Färbung:** Schwarz. Rötlichgelb sind mehr oder weniger die Enden der Femora, die ganzen Tibiae und Tarsi (beim Exemplar aus den Abruzzen sind die Enden der Hintertibiae leicht bräunlich). Rötlich sind die Tergite 2, 3 und 4 sowie schmale Hinterränder der restlichen Tergite (das Exemplar aus den Abruzzen ist auf der Hinterhälfte des 4. Tergits schwach bräunlich). Die schwarzen Flagella haben auf den Gliedern 8 - 13 (9 - 13, 9 - 12, 10 - 11, 10 - 12) einen mehr oder weniger ausgeprägten weißlichen Ring.

Das ♂ ist unbekannt.



**Fig. 2:** A, C *Tycherus stockerorum* sp. n.; B, D *Tycherus baeosemops*. A, B Propodeum dorsal (Pfeilspitze: Area superomedia). C, D Abdomen dorsal.

### Differentialdiagnose

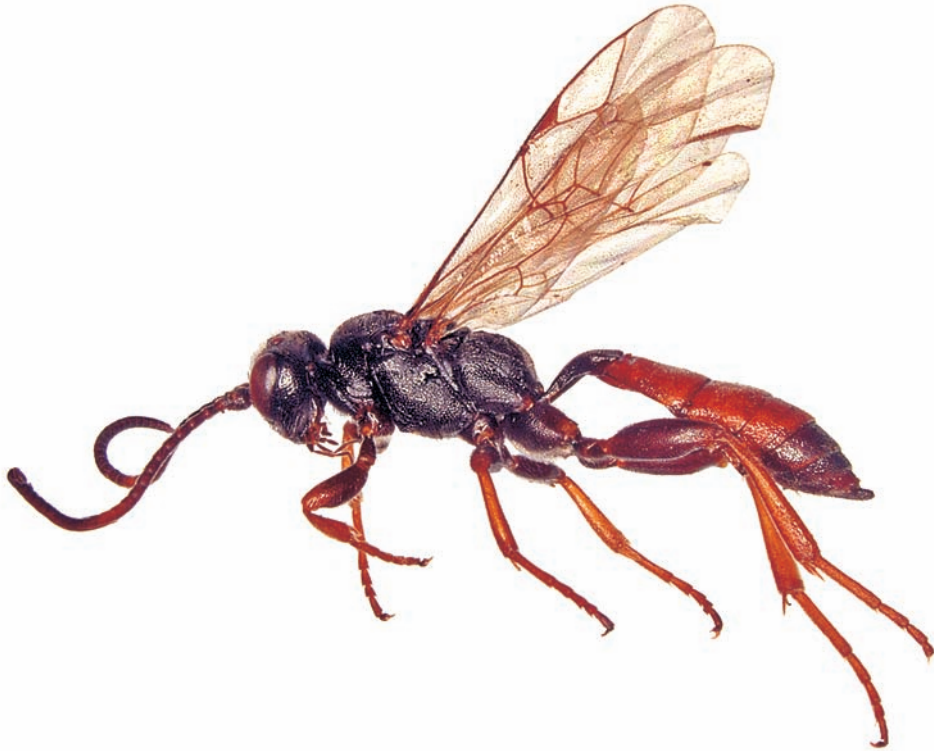
*Tycherus stockerorum* sp. n. ist durch einen stark gewölbten Clypeus, dessen Endrand nur sehr schwach und kaum erkennbar eingepresst ist, durch einen stark punktierten Petiolus und Postpetiolus, durch je ein vom Hinterrand der Hintercoxae entfernt liegendes, sehr spitzes Zähnchen (Fig. 1 D - F), durch rötlichgelbe Tibiae und Tarsi sowie durch schwarze, spitze Flagella mit einem weißlichen Ring charakterisiert.

*Tycherus stockerorum* sp. n. ist nahe mit *Tycherus baeosemops* DILLER, 2006 (Fig. 1C, G, 2B, D) verwandt, unterscheidet sich jedoch durch: Flagella mit weißem Ring und jeweils einem sehr spitzen Zähnchen auf den Hintercoxae (Fig. 1G) sowie sehr lange Thyridia, wobei der in der Mitte trennende Zwischenraum sehr schmal ist.

*Tycherus planipectus* (HOLMGREN, 1890) (Fig. 1H) hat an der Hintercoxa einen viel längeren, spitzen Zahn, der sich zudem am Hinterrand der Hintercoxae befindet.

### Derivatio nominis

Diese für die Wissenschaft neue, interessante, hochalpine Schlupfwespen-Art, *Tycherus stockerorum* sp. n. wird Frau Margaretha STOCKER und Herrn Siegfried STOCKER (München) in Dankbarkeit gewidmet. Sie engagieren sich sehr großzügig für Naturschutzprojekte, ganz besonders im tropischen Regenwald von Peru, um eine intakte, lebenswerte Umwelt zu erhalten. Sie haben mit Ihrer "Hofpfisterei" grundlegend dazu beigetragen, dass ökologische Landwirtschaft gefördert wurde, die eine Zukunftsstrategie für eine gesunde, von Schadstoffen unbelastete Lebensweise darstellt.



**Fig. 3:** *Tycherus stockerorum* sp. n., Habitus lateral

### Dank

Für die Anfertigung des Fotomontagebildes wird Frau Marianne MÜLLER, Zoologische Staatssammlung München, herzlich gedankt. Gedankt wird ebenfalls Frau Seraina KLOPFSTEIN und Herrn Hannes BAUR (Naturhistorisches Museum Bern) sowie Dr. Martin SCHWARZ (Kirchschlag/Linz), sie stellten für diese Bearbeitung Phaeogenini zur Verfügung.

### Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird *Tycherus stockerorum* sp. n. beschrieben. Diese neue Art ist bisher nur von ihrem alpinen Vorkommen in der Westpaläarktis bekannt. Die neue Spezies ist nahe mit *T. baosemops* DILLER, 2006, verwandt, ebenfalls einer Art aus der hochmontanen Region. Eine weitere ähnliche Art ist *T. planipectus* (HOLMGREN, 1890), die jedoch weiter verbreitet ist.

### Literatur

- BAUER, R. 2001: Bemerkungen über die Ichneumonidae der Alpen mit einigen Neubeschreibungen. Teil III (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae). – Entomofauna **22** (12), 245-272.
- DILLER, E. 2006: Bemerkungen zu Gattungen der Phaeogenini und Neubeschreibung paläarktischer Arten (Insecta: Ichneumonidae, Ichneumoninae, Phaeogenini). – Linzer biol. Beitr. **38/2**, 1255-1268.

- HEINRICH, G. H. 1945-1949: Ichneumoniden des Berchtesgadener Gebietes (Hym.). – Mitt. Münchn. Ent. Ges., 35-39: 1-101.
- HEINRICH, G. H. 1951: Ichneumoniden der Steiermark (Hym.). – Bonner Zool. Beitr. **2**, 235-290.
- HEINRICH, G. H. 1953: Ichneumonidae from the Allgäu, Bavaria. – Ann. Mag. Nat. Hist., **12** (5), 1052-1089.
- HEINRICH, G. H. 1953: Ichneumoniden der Steiermark (Hym.). – Bonner Zool. Beitr. **4**, 147-185.
- YU, D. S. & K. HORSTMANN 1997: Catalogue of world Ichneumonidae (Hymenoptera). – Mem. Amer. Entomol. Inst. **58**, 1-1558.
- YU, D. S., VAN ACHTERBERG, K. & K. HORSTMANN 2005: World Ichneumonidae 2004 – Taxonomy, Biology, Morphology and Distribution. DVD/CD. Taxapad, Vancouver, Canada, [www.taxapad.com](http://www.taxapad.com).

Adresse der Autoren:

Erich DILLER,  
Klaus SCHÖNITZER  
& Roland MELZER  
Zoologische Staatssammlung München  
Münchhausenstraße 21  
81247 München  
e-mail: [Erich.Diller@zsm.mwn.de](mailto:Erich.Diller@zsm.mwn.de)